LINGUISTIK. EIN HANDBUCH

Linguistik

Ein Handbuch

HERAUSGEGEBEN VON

ANDRÉ MARTINET

UNTER MITARBEIT VON JEANNE MARTINET

UND HENRIETTE WALTER

MCMLXXIII

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTTGART

Aus dem Französischen übersetzt von Irmela Rehbein (Kap. 1–25) und Steffen Stelzer (Kap. 26 ff.), mit einer bibliographischen Ergänzung versehen von Fritz Tangermann.

ISBN 978-3-476-00221-1
ISBN 978-3-476-02989-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-02989-8

© 1969, by Éditions Denoël, Paris 7^e
© der deutschen Übersetzung 1973, by Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1973

Vorbemerkung

Diese Kollektivarbeit ist aus Seminararbeiten hervorgegangen, die während des Studienjahres 1966–67 unter der Leitung von André Martinet in dessen Eigenschaft als Direktor der Etudes de linguistique structurale an der Ecole Pratique des Hautes Etudes (Paris) fertiggestellt worden sind. Die Aufteilung der allgemeinen Linguistik, so wie sie heute verstanden wird, in einige Dutzend verschiedene Arbeitsgebiete ist in Übereinstimmung mit den engsten Mitarbeitern vorgenommen worden. Die sorgfältige Bearbeitung der Erstfassung eines jeden Kapitels wurde jeweils einem der Seminarteilnehmer überantwortet, und darüberhinaus in zehn von 51 Fällen ehemaligen Schülern oder Kollegen anvertraut. Lektüre und Diskussion eines jeden Kapitels sollten dabei grundsätzlich während der Seminarsitzungen erfolgen. Dies konnte jedoch nur für etwa die Hälfte der Kapitel geschehen. Die rechtlichen, zu spät abgeschlossenen Kapitel wurden von Arbeitsgruppen geprüft, die sich ausschließlich aus Mitarbeitern an diesem Band zusammensetzten und die sich während des Juni 1967 mehrfach wöchentlich trafen. Dabei verdienen *Rita Chademony*, *Blanche-Noëlle Grunig*, *Gabriel Bès*, *Alfredo Hurtado* und *Georges Kassai* als die eifrigsten Mitarbeiter besondere Erwähnung. Es gibt kein Kapitel in diesem Band, das nicht von der Anstrengung zeugt, die einzelnen Teile besser zu koordinieren und das Werk einheitlich zu gestalten. Allerdings mußte sich der Herausgeber, ohne der Praxis des *re-writing* der amerikanischen editorischen Gepflogenheiten zu entsprechen, bei einer Gesamtrevision des Manuskripts an der einen oder anderen Stelle einen Eingriff vorbehalten, insbesondere da, wo der ursprünglich eingeschlagene Weg der Darstellung verlassen worden war. *Jeanne Martinet*, *Henriette Walter* und *Gérard Walter* haben sich der mühevollen und schwierigen Aufgabe unterzogen, die Indices zu erstellen und die weiterführende Bibliographie auf den letzten Stand der linguistischen Forschung zu bringen.

Nach Möglichkeit wurde in dem vorliegenden Band versucht, von allen Theorien und Tendenzen der zeitgenössischen Linguistik einen getreuen Eindruck zu geben, der dem Rahmen des Bandes entsprechend vollständig sein sollte. Dennoch kann kein Zweifel daran bestehen, daß der Band von Ort und Zeitpunkt seines Entstehens geprägt ist. Es handelt sich um das Produkt eines Seminars, dessen Teilnehmer überwiegend aus Mitteleuropa stammten und die gerade in die Prinzipien der strukturalen Linguistik eingeführt worden waren; zum großen Teil waren sie daran gewöhnt, die linguistische Problematik unter dem Blickwinkel der funktionalen Linguistik zu betrachten. Unter diesen Umständen war es schwierig, zumindest unschwellig einige Vorentscheidungen auszuschließen, wie zum Beispiel in der Bibliographie, wo die Vielzahl der zitierten wissenschaftlichen Untersuchungen des Herausgebers eine große Vertrautheit seiner Schüler beweist. Dennoch hoffen Herausgeber wie Mitarbeiter, daß Leser wie Benützer des Bandes denselben Eindruck der Neutralität gewinnen, dessen sie sich bei der Abfassung des Kapitels befleißigt haben.

Zu einem Zeitpunkt, in dem zumindest in einzelnen linguistischen Teilgebie-

ten eine rege Forschertätigkeit zu verzeichnen ist, sind gewisse Veränderungen unerläßlich und daher hat der deutsche Verlag in Übereinstimmung mit dem Herausgeber und den Autoren *Fritz Tangermann* dazu veranlaßt, die weiterführende Bibliographie an allen denjenigen Stellen zu ergänzen, wo es geboten schien. Ihm und den Übersetzern *Irmela Rehbein* und *Steffen Stelzer* sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Von seiten des deutschen Verlages hat man es bedauert, daß das Handbuch kein Kapitel „Soziolinguistik“ enthält, weil sich die Soziolinguistik und die damit verbundenen Fragestellungen und Aufgaben in der Bundesrepublik zu einem Schwerpunkt der linguistischen Forschung entwickelt haben. Indessen werden sich in Kapitel 39 (*Plurilinguismus und Interferenzen*) und in Kapitel 51 (*Verschiedenheit der Idiome*) genügend Stichpunkte finden, die annähernd den soziolinguistischen Bereich decken.

ANDRÉ MARTINET

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	V
Spracherwerb (<i>Andrée Tabouret-Keller</i>)	1
Syntaktische Autonomie und Klassifizierung der Moneme (<i>Denise François</i>)	5
Sprechkontinuum: Die Syntagmatik (<i>Oswald Ducrot</i>)	10
Wortwahl des Sprechers: Die Paradigmatik (<i>Jean-René Reimen</i>)	18
Vergleich und Rekonstruktion (<i>Jacqueline Manessy-Guitton</i>)	27
Zusammensetzung und Ableitung (<i>Henriette Walter</i>)	35
Kontakte, Konvergenzen, Divergenzen (<i>Fanny de Sivers</i>)	39
Kontext und Situation (<i>Frédéric François</i>)	42
Diachronie (<i>Giovanna Madonia</i>)	49
Ökonomie (<i>Giovanna Madonia</i>)	55
Aussage (<i>Joseph Verguin</i>)	60
Ethno-Linguistik (<i>Jacqueline Schön</i>)	63
Erweiterung, Koordination, Subordination (<i>Georges Kassai</i>)	68
Funktionen der Sprache (<i>Denise François</i>)	71
Grammatikalische Funktionen (<i>Mortéza Mahmoudian</i>)	77
Form und Substanz (<i>Gabriel Bès</i>)	82
Grammatik (<i>Claude Hagège</i>)	88
Generative Grammatiken und Transformation (<i>Blanche-Noëlle Grunig</i>)	95
Schrift (<i>Maurice Coyaud</i>)	105
Information (<i>Frédéric François</i>)	111
Sprache (<i>Georges Mounin</i>)	117
Sprache und Rede (<i>Gabriel Bès</i>)	125
Künstliche Sprachen (<i>Maurice Coyaud</i>)	131
Lexikon (<i>Paul Pupier</i>)	136
Wissenschaftsgeschichte der Linguistik (<i>Georges Mounin</i>)	147
Angewandte Linguistik (<i>André Martinet</i>)	152
Geographische Linguistik und Dialektologie (<i>Jean-Francis Lacroix</i>)	157
Quantitative Linguistik (<i>Blanche-Noëlle Grunig</i>)	164
Logik und Sprache (<i>Oswald Ducrot</i>)	171
Merkmal (<i>Soc-Kiou Tschen</i>)	176
Morphologie (<i>Tutomu Akamatsu</i>)	180
Wort (<i>Fanny de Sivers</i>)	185
Neutralisierung (<i>Hubert Maes</i>)	189
Pathologie der Sprache (<i>David Cohen</i>)	195

Phonematik (<i>Claude Hagège</i>)	200
Phonem (<i>Gabriel Bès</i>)	206
Phonetik (<i>Rita Chademony</i>)	215
Phonologie (<i>Claude Hagège</i>)	221
Plurilinguismus und Interferenzen (<i>Andrée Tabouret-Keller</i>)	226
Prosodie (<i>Claude Hagège</i>)	231
Psycholinguistik (<i>Paul Wald</i>)	236
Redundanz (<i>Frédéric François</i>)	246
Sinn (<i>Georges Kassai</i>)	251
Zeichen (<i>Mortéza Mahmoudian</i>)	258
Stil und Stilistik (<i>Aline Levavasseur</i>)	265
Synchronie (<i>Alfredo Hurtado</i>)	272
Syntax (<i>Alfredo Hurtado</i>)	275
Übersetzung (<i>Georges Mounin</i>)	282
Typologie (<i>Elisabeth Berten</i>)	286
Varianten (<i>Tsutomu Akamatsu</i>)	290
Verschiedenheit der Idiome (<i>Marthe Philipp</i>)	295
 Weiterführende Bibliographie	 300
Literaturverzeichnis	338
Register	368